

## Schwarzerle

Namengebung

Gattung:

*Alnus*

Art:

*glutinosa*

Familie:

Betulaceae

-deutsch:

Schwarzerle

-französisch:

Le Verne / Vernaud / Vernaut

-italienisch:

Ontano

-englisch:

Common Alder / European Alder

Habitus:

Aufrechter, pyramidaler Wuchs in der Jugend, mit dem Alter aufrecht / oval und mit der Reife irregulär. Äste weit und locker gestellt. Manchmal wird der dominierende Leittrieb mit dem Alter verloren und oft wird auch eine mehrstämmige Wuchsform gefunden.



Höhe:

Bis 35 Meter

Wurzelsystem:

Klassischer Herzwurzler

Vorkommen:

Bevorzugt Höhen von 500m.ü.M., gedeiht aber in Höhen bis 1300m.ü.M.. Toleriert feuchte bis staunasse Gebiete. Sie toleriert keine Überflutung, die den ganzen unteren Stammbereich einschließlich der Lentizellen betrifft. Hierauf reagiert sie sehr empfindlich und ist schon nach wenigen Wochen abgestorben. Benötigt in der Jugendphase Licht, kann aber in der Seneszenz im Halbschatten stehen. Die Schwarzerle hat einen mittleren Nährstoffbedarf. Die Nährstoffversorgung ist für die Schwarzerle auf Böden mit guter Phosphor- und Basenversorgung und reichem Humusvorrat optimal. Kalkarmes Substrat wird bevorzugt.

Wuchsleistung:

Rasches Jugendwachstum. Im Alter von 20 Jahren ist 50 % und im Alter von 40 Jahren bereits 85 % der Endhöhe erreicht. Der laufende jährliche Höhenzuwachs startet bei 1 m pro Jahr und fällt sehr rasch bis zum Alter von 40 Jahren auf Werte unter 25 cm/Jahr zurück. Die Höhenentwicklung macht deutlich, dass die Schwarzerle einen ausgeprägten Pionierbaum-Charakter hat. Eine Besonderheit der Gattung *Alnus* besteht in der Fähigkeit, molekularen Luftstickstoff in für die Pflanze verwertbare Form zu bringen.

Der Stamm erreicht bei Kernwüchsen i.d.R. 50 bis 80, maximal bis ca. 100 cm Durchmesser in Brusthöhe

Spezielle Gefährdung:

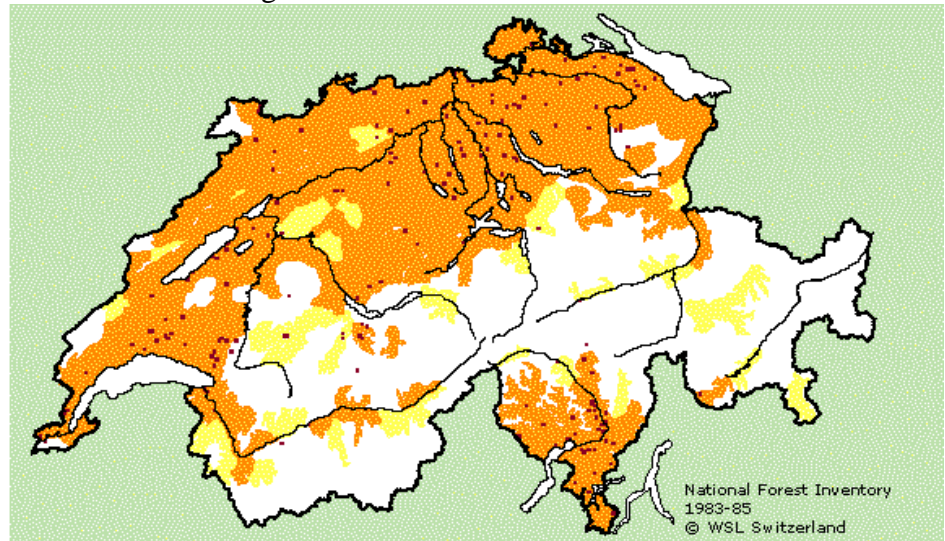
Gefährdung durch Erlenrüssler, Erlenwürger und Phytophthora welcher ganze Baumbestände zerstört.

Schadbild durch den Erlenwürger:



Verbreitung in CH:

Gelb: Selten  
Orange: Häufig  
Braun: Sehr häufig



Ökologische Bedeutung:

Die Schwarzerle ist auf schwierigen Grundmoränenstandorten eine gute Alternative zu labilen Fichtenbestockungen.

**Holzeigenschaft:** Zähes, leichtbearbeitbares, unter Wasser sehr dauerhaftes Holz (Wasser- und Erdboden für den Möbelbau im unsichtbaren Bereich geeignet, aber auch als Ersatz von wertvollen Edellaubhölzern (Kirsche, Nussbaum, Mahagoni, usw..)  
Struktur: Die sehr feinen, zerstreut angeordneten Gefässe sind auch auf dem Längsschnitt kaum sichtbar. Jahrringgrenzen durch höhere Faserdichte und dichteres, porenärmeres Holz schwach erkennbar. Häufiger sind große oder kleine dunkelbraune Markflecken.  
Feinporiges, gradfaseriges Holz.



**Holzeigenschaften in vivo:** Bei stärkeren Windgeschwindigkeiten und Gewitterböen können Wipfel- und Astverluste auftreten. Die Schwarzerle ist unempfindlich gegenüber Früh- und Spätfrösten.

**Verwendung im Gartenbaubereich:** Geeignet als Bonsai; Schnittverträglich; Landschaftsgestaltung in Feuchtgebieten; Aufwertung von vergleyten und vernässten Standorten; Uferverfestigung.

**Waldgemeinschaften:** Bacherlen-Eschenwald; in moorigen Gebieten vergesellschaftet mit Seggen (Wasserschilf, Erlenbruchwald), Bacheschenwald.  
Sekundär: Fichten-Schwarzerlenwald.

**Bezugsquellen:** <http://www.lwf.uni-muenchen.de>  
<http://www.wsl.ch/>  
<http://www.hcs.ohio-state.edu/>  
<http://www.forst.uni-muenchen.de/>

### **Zusammengestellt von:**

Studierenden der  
Hochschule Wädenswil, Fachabteilung Hortikultur  
3. Semester 2002, Dendrologie  
CH – 8820 Wädenswil

Ergebnisse einer Studentenübung «Portraits einheimischer Waldgehölzarten» mit  
Urs-Beat Brändli, Eidgenössische Forschungsanstalt WSL, CH – 8903 Birmensdorf